

# Sparen durch Heizungscheck

Kirchenkreise können sich noch bis 31. Januar 2020 für die Prüfung ihrer Heizungsanlagen bewerben. Die Landeskirche übernimmt die Hälfte der Kosten. Es sind vor allem klassische Nutzungsfehler, die Gemeinden viel Geld kosten, sagt Energieberater Timo Göhringer.

Im Rahmen eines Pilotprojekts haben Energieberater den Verbrauch kirchlicher Gebäude im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch ermittelt und Einsparpotenziale aufgezeigt. Ziel des in Kooperation von Landeskirche und Kirchenkreis aufgesetzten großen Heizungschecks war es, die Wirtschaftlichkeit aller Heizanlagen in kirchlichen Gebäuden zu optimieren.

Mit kleinen Stellschrauben kann dabei bereits bis zu einem Fünftel der Energiekosten eingespart werden. Vor allem „klassische“ Nutzungsfehler kosten Gemeinden viel Energie und Geld. Hier drei Beispiele:

► **Falsch eingestellte Heizzeiten.** Grundeinstellung vieler Anlagen im Tag-/Nachtbetrieb ist eine Hauptheizzeit von 6 bis 22 Uhr. Kindertagesstätten sind aber in den meisten Fällen nur von 7 bis 17 Uhr besetzt. Ein korrigierter Zeitrahmen passt den Verbrauch an.

► **Betätigen des Notschalters.** Das Ein- und Ausschalten einer Anlage löscht oft individuelle Programmierungen.

► **Zu hohe Temperatureinstellungen.** In der Hälfte der begangenen Gebäude in Köln lag die Raumtemperatur über den vereinbarten Werten.

Das Pilotprojekt wurde in Köln durchgeführt von Energieberater Timo Göhringer und seinen Kollegen aus dem baden-württembergischen Dielheim. Das Team checkte die Heizungen von 15 Gemeinden mit 75 kirchlichen Gebäuden. Das Ingenieurbüro hat bereits Heizungschecks für die Evangelische Kirche in Baden, das Erzbistum Köln und die Stadt Heidelberg durchgeführt.

Auch andere Kirchenkreise können den Service des Heizungschecks in Anspruch



Foto: Claudia Keller

Energieberater Timo Göhringer untersucht eine Heizungsanlage im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch auf Einsparpotenziale.

nehmen. Dazu ist eine Bewerbung unter Angabe des Kirchenkreises sowie mit einer Auflistung der zu prüfenden Gebäude bis zum 31. Januar 2020 bei Robert Schlieff, einem der beiden Klimaschutz-

manager der Evangelischen Kirche im Rheinland, erforderlich: E-Mail robert.schlieff@ekir.de, Tel. 0172 3100625. Innerhalb einer zusammenhängenden Woche, voraussichtlich im Frühjahr 2020, können bis zu 75 Gebäude geprüft werden. Nachbarkirchenkreise können sich für eine Bewerbung zusammenschließen, um auf die nötige Anzahl von Heizungsanlagen zu kommen.

Die rheinische Kirche übernimmt die Hälfte der Kosten für die Heizungsoptimierung. Der Eigenanteil der Kirchengemeinden beträgt pauschal 285 Euro pro Heizungsanlage. Die Abrechnung erfolgt über das Landeskirchenamt. Das Pilotprojekt wird auf der Landessynode Anfang Januar 2020 in Bad Neuenahr auch am Stand der neuen Klimaschutzmanager vorgestellt.

**Kirchenkreise richten ihre Bewerbung für den Heizungscheck bis 31. Januar 2020 an Robert Schlieff, E-Mail robert.schlieff@ekir.de, Tel. 0172 3100625.**

Anzeige



**B. Krumm**  
Breslauer Ring 35 • 57290 Neunkirchen/Siegerl.  
Fon: 0 27 35. 61 95 06 • Fax: 0 27 35. 61 95 09  
Mobil: 0170 58 18 706 • info@krumm-objekt.de  
www.krumm-objekt.de